

Reutlingen, den 17.09.2010

Protokoll des 41. Plenums vom 29.07.2010

TOP 1 Annahme des Protokolls vom 40.Plenum ohne Ergänzungen

TOP 2 Städtischer Essenzuschnitt für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien

Auch die Stadtverwaltung RT setzt sich dafür ein, dass der Essenzuschnitt auf Dauer sichergestellt wird. Sie hat sich an die Reutlinger Bundestagsabgeordneten der Regierungskoalition gewandt, sich dafür einzusetzen, dass die Finanzierung nicht mehr von der Kommune gestemmt werden muss, sondern über eine ergänzende Leistung zum Hartz IV Regelbedarf gesetzlich geregelt wird. (Mehrbedarf beim Lebensunterhalt für Kinder und Jugendliche). Siehe dazu auch den Artikel „Essenzuschnitt soll bleiben“ im GEA vom 01.08.2010. Abhängig von der Entscheidung des Bundestags und des Bundesrates zum Mehrbedarf – voraussichtlich im Dez. 2010 – gilt es zu überlegen, ob und wie das Sozialforum wieder aktiv werden muss, um eine ausreichende Förderung für Kinder aus finanzschwachen Familien (Essenzuschnitt, Grundausrüstung) einzufordern.

TOP 3 Ist Bürgerarbeit als Lösungsansatz für „Sinnvolle Arbeit und ausreichende materielle Absicherung“ tauglich?

Einig waren wir uns in der Einschätzung, dass Bürgerarbeit unter den folgenden Bedingungen für einen relativ kleinen Personenkreis eine sinnvolle Perspektive darstellen könnte:

- ❶ Kein Zwang zur Bürgerarbeit, etwa in Form der Androhung oder der Verhängung von Sanktionen
- ❷ Die Höhe der Entlohnung hat sich an einer Mindestlohnhöhe von 10 € pro Stunde zu orientieren
- ❸ Als Anstellungsträger kommen die Kommunen, die Mitglieder in der Liga der freien Wohlfahrtsverbände, sowie gemeinnützige Vereine in Frage. Die Einrichtungen der Stellen sind durch den **Verwaltungsausschuss** der Arbeitsagentur zu genehmigen.
- ❹ Die Anforderungen der Arbeitsplätze haben sich am Leistungsvermögen der Arbeitssuchenden zu orientieren. Zur Aufhebung bestehender Einschränkungen des Leistungsvermögens wegen psychischer Erkrankungen (z.B. Suchtprobleme, Depressive Verstimmungen verbunden mit Antriebslosigkeit und fehlender Zuverlässigkeit) sind begleitende therapeutische Maßnahmen sicherzustellen.

Da wir keine Information darüber hatten und haben, ob das Jobcenter in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen Bürgerarbeit einführen will, haben wir uns zunächst entschieden, uns durch schriftliche Anfragen Klarheit darüber zu verschaffen. Wenn Bürgerarbeit in Reutlingen eingeführt wird, sollten wir vom Sozialforum uns öffentlich dafür einsetzen, dass die unter ❶ bis ❹ genannten Forderungen erfüllt werden.

Infolge einer eher pessimistischen Einschätzung, dass Bürgerarbeit in RT nicht zu diesen Konditionen umgesetzt werden wird (vor allem Freiwilligkeit und 10 € Mindestlohn), lehnte ein Teil der Mitglieder des Sozialforums es ab, das sich das Sozialforum für die Einführung von Bürgerarbeit in RT stark macht: Weil erstens, durch die Umlenkung von Finanzierungsmitteln für die Bürgerarbeit aus anderen Töpfen der Arbeitsförderung, sich eine materielle Schlechterstellung im Vergleich zu den Ein-Euro-Jobs ergeben wird, diese besser entlohnten Jobs dann sowieso wegfallen und dies so manchen Anstellungsträger in die Bredouille bringt, und zweitens mit der Unterstützung von Bürgerarbeit die sozialpolitische Forderung nach der bestmöglichen Lösung für den ins Auge gefassten Personenkreis – nämlich die Schaffung und Finanzierung von Arbeitsplätzen nach § 16 e SGB – aufgegeben wird.

Beschluss: Wir machen uns zunächst kundig über die zu erwartenden Konditionen für Bürgerarbeit in Reutlingen und entscheiden dann im nächsten Plenum, ob und wie sich das Sozialforum zu Bürgerarbeit öffentlich äußern wird.

TOP 4 Vorschläge zur Sanierung der Kommunalhaushalte. Konnte aus Zeitgründen nicht behandelt werden.

TOP 5 Sonstiges

- In Reutlingen ist eine Bürgerinitiative zum Sofortigen Ausstieg aus der Atomkraft im entstehen
- Die Friedensgruppe in Reutlingen will sich im Herbst mit dem Thema „Werbung für die Bundeswehr in Reutlinger Schulen“ befassen
- J. Kuttner empfiehlt, sich zur Einstimmung für die Veranstaltung von Wolfgang Kessler am 07. Oktober im Spitalhof den Dokumentarfilm „Let’s make money“ anzusehen

Nächstes Plenum, Do den 30. September 2010, 19.30 Uhr, Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Moderation: Alfons Eckmann Protokoll: Johann Kuttner

Postanschrift: Sozialforum Reutlingen , Emil-Adolff-Str. 22, 72760 Reutlingen, Mail@Sozialforum-Reutlingen.de